



unser türmle



„Wir haben euch viel zu(ver-)danken.“

Verabschiedungen, *Seite 8*

Jubiläums Mit-Mach-Messe, *Seite 12*

Aufarbeitung unserer Heimgeschichte, *Seite 16*

Gemeindebrief der Evangelischen
Brüdergemeinde Korntal · 2/2018

In diesem Jahr wurden die Verse 7 + 8 aus Psalm 95 als Jahreslosung für unsere Gemeinde gezogen: „Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet; ,Verstocket euer Herz nicht!‘“

Das Geistliche Wort

Gott ist ein Sender **3**

Aus unserem Gemeindeleben

Verwaltungs- und Finanzbericht 2017 **5**

Verabschiedung von Dieter Bossert und Dirk Dühning **8**

Verabschiedung Beate Lange-Alber **10**

Samuel Hebich **11**



Jubiläum 2019: 200 Jahre Brüdergemeinde

Impulse aus der Jubiläums-Mit-Mach-Messe **12**

Diakonie

„Unentdeckte Gaben wecken“ –
in unserem Altenzentrum **15**



Aufarbeitung unserer Heimgeschichte

Brüdergemeinde bittet um Vergebung **16**

Sexueller Missbrauch in einer „heilen“ Welt **18**

Achtsam miteinander umgehen –
Interview mit Tobias Maier **19**



Mission

Fürbitte und Hilfe für unsere Missionare **22**

Junge Gemeindemitglieder in Einsatz
und biblischer Ausbildung **23**



Familiennachrichten

24

Gemeinde-Termine und Anschriften

25

Neue AKZENTE zeigen buntes Kaleidoskop
des Spielens **26**

Wir über uns

27

Impressionen von unserer tollen Gemeindefreizeit
in Kroatien **28**

Herausgegeben von der Evangelischen
Brüdergemeinde Korntal
Saalplatz 1 · 70825 Korntal-Münchingen
Postfach 1125 · 70807 Korntal-Münchingen

Druck: Henkel GmbH, 70499 Stuttgart-Weilimdorf
Herstellung: CB Werbeproduktion, 70736 Fellbach

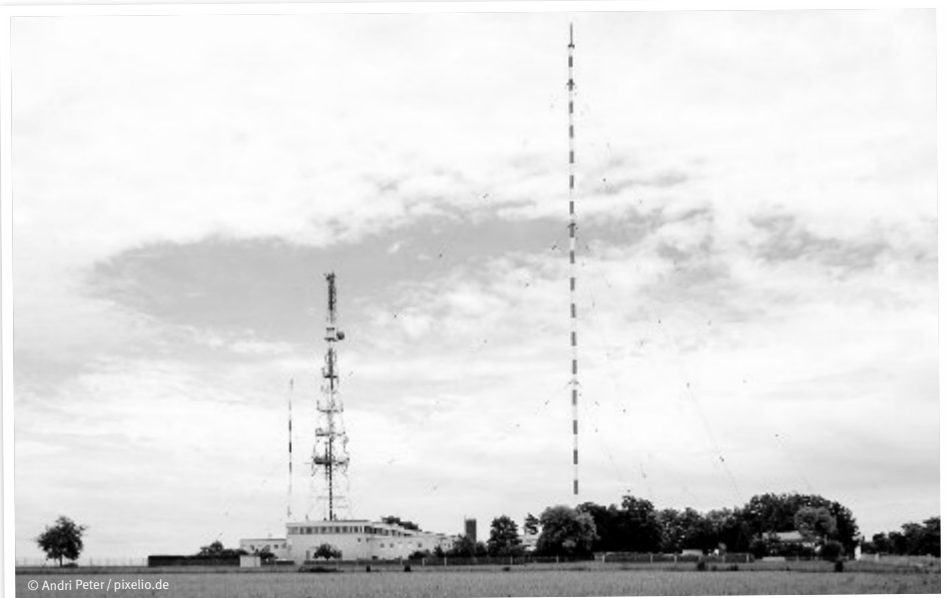
Auflage: 1300 · Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Verwaltung: Tel. 07 11/83 98 77-0 · Fax -90
Pfarramt: Tel. 07 11/83 98 78-0

Redaktion: **Leitung Jochen Hägele**, Ingrid Strecker,
Ulrich Kaiser, Chris Riekert

E-Mail: verwaltung@bruedergemeinde-korntal.de
Internet: www.bruedergemeinde-korntal.de

Fotos: Andri Peter /pixelio.de, Bernhard Weichel, Chris Riekert,
Matthias Geywitz u. a.



© Andri Peter / pixello.de

Gott ist ein Sender

Ich bin in Mühlacker geboren. Dort steht er, rot-weiß gestreift, exponiert thront er über dem Enztal, mit starken Seilen fest vertaut: der Sender Mühlacker. Jahrzehnte hat er dafür gesorgt, dass die Luft voller Musik und Worte war. Nicht zu hören, es sei denn man hatte ein Radio. Leistungsstark schickte er seine UKW- und Mittelwellensignale ins Land. Heute, in Zeiten von Internetradio und DAB+-Technik, ist das eine nostalgische Erinnerung. Aber bis heute gilt: Ohne Sender kein Empfang. Ohne Signal keine Sendung!

Auch Gott ist ein Sender. Ausgesprochen leistungsstark und sehr hoch platziert. Auch ohne Satellitentechnik sind seine Sendungen weltweit zu empfangen. Wenn man auf

Empfang geht. Wenn man sich aufschaltet. Und was gibt es bei ihm zu hören? Licht und Wahrheit heißt eines seiner Programme (Ps 43,3). Ein anderes: Güte und Treue (Ps 57,4). Auch viel Erlösung sendet er aus (Ps 111,9). Ununterbrochen schickt er sein Wort und darin verpackt wirkungsstark seinen Geist. Gott ist ein Sender mit ausgesprochen hohem Wortanteil. Ein Sender mit einer Fülle von Liebessequenzen. Und ein Sender mit einer lebensverändernden Information.

Was diesen Sender noch außergewöhnlich macht: Gottes Sendungen werden von Menschen übertragen. Zunächst sein geliebter Sohn – Gott kommt handgreiflich, augenscheinlich. Gott lässt sich nicht nur hören, ►



er lässt sich anfassen, befragen. Er lässt sich sogar beschimpfen, foltern und töten. Und doch bildet Jesus die unvergleichliche Auftaktsendung. Er ist das Premiumprogramm. Und in der Folge werden Menschen gesandt, manchmal sogar Engel.

Gott ist ein Sender. Aber einer, der zu Sendern beruft. Uns, dich und mich. Dabei ist seine Sendung kein Selbstläufer. Gottes Gesandte sind wie Schafe in einer wolfsgleichen Welt. Und dennoch – oder gerade darum, weil die Welt so ist, wie sie ist – braucht es seine Sendungen. Weil er will, dass alle leben und seine herrliche Wahrheit erkennen. Weil seine Liebe vor keinem Menschen Halt macht.

Gott ist ein Sender. Und wir sind seine Sendung. Die Welt ist sein Sendegebiet. Doch

weil die Welt so groß ist, weist er uns Sendegebiete zu: meine Familie, meine Nachbarschaft, meine Arbeitskollegen, meine Schulklasse. Dort soll ich seine Signale verbreiten. Hoffentlich halten wir es nicht so, wie der inzwischen altherwürdige Sender in Mühlacker. Der wurde nämlich vor etlichen Jahren mangels veralteter Technik abgeschaltet. Die Signale, die er sendete, konnte keiner mehr empfangen. Heute ist er nur noch eine Sehenswürdigkeit, ein technisches Denkmal. Seinen eigentlichen Sinn aber hat er verloren. Solche Sender jedoch braucht die Welt wirklich nicht.

Jochen Hägele
Jochen Hägele

ORIENTIERUNGSAHR

Step. And Go.

Das Orientierungsjahr der Evang. Brüdergemeinde Kornthal vermittelt jungen Menschen auf ganzheitliche und lebenspraktische Art wertvolle Impulse.

Es setzt sich zusammen aus:

- Berufsfündung** (drei Betriebspraktika)
- Bibelschule** (die Bibel als Lebensbuch)
- Jüngerschaft** (gemeinsames Leben)
- Missionseinsätze** (im In- und Ausland)

Orientierungsjahr

Socialplatz 2 | 70825 Kornthal
www.orientierungsjahr.de

Das Orientierungsjahr finanziert sich durch Spenden:

Evangelische Brüdergemeinde Kornthal
Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE 39 6045 0050 0009 9560 07
BIC: SOLADES11BG
Verwendungszweck: Orientierungsjahr

Die Leiter, Margit und Andy Messner, bestreiten Ihren Lebensunterhalt zu einem wesentlichen Teil durch Spenden. Spenden für Familie Messner können auf das Missionskonto überwiesen werden:

Evangelische Brüdergemeinde Kornthal
Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE 82 6045 0050 0009 9369 00
BIC: SOLADES11BG
Verwendungszweck: „Andy & Margit Messner“
(unbedingt Vor- u. Nachnamen angeben!)



Verwaltungs- und Finanzbericht der Brüdergemeinde für das Jahr 2017

Dankbarkeit leben und *Verantwortung* übernehmen.

„Der *Frieden*, der von Christus kommt, regiere euer Herz und *alles, was ihr tut*. Seid voll *Dankbarkeit* gegenüber Gott.“ Kol. 3, 15
Der diesjährige Bericht lässt sich in dieser Wortpaarung zusammenfassen. Dankbarkeit für ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Einnahmen stagnieren und die Ausgaben sind durch rückläufige Personalausgaben zurückgegangen. Unsere gemeinsame *Verantwortung* für die Finanzierung unserer Gemeindegemeinschaft zeigt sich durch konsequente Optimierung der Kostenstruktur und die notwendigen Einnahmen für unsere Personalkosten.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Brüdergemeinde!

Ein ausgeglichener Haushalt könnte uns zufrieden stimmen. Im Detail betrachtet ist das ein Trugschluss. Wenn wir die Hauptpositionen durchgehen, erkennen wir schnell die Knackpunkte.

Die Mitgliedsbeiträge steigen leicht, aber insgesamt stagnieren die Einnahmen

	2017	2016
Mitgliedsbeiträge	486 T€	476 T€
Spenden	64 T€	77 T€

Woran liegt das? Die Summe der Spenden geht seit Jahren kontinuierlich zurück. Von 82 T€ (2014) auf nur noch 64 T€ (2017). Freie und zweckgebundene *Spenden* sind neben den Mitgliedsbeiträgen eine zusätzlich notwendige Einnahmequelle und ein Zeichen der Identifikation mit der Brüdergemeindegemeinschaft. Wenn wir alle Personalstellen besetzt haben, brauchen wir für das Jahr 2019 in der Summe ca 50 T€ höhere Ein-

nahmen. Wenn Sie bereits in diesem Jahr mit einem Dauerauftrag für den Verwendungszweck „Personal“ starten, wären wir Ihnen dankbar.

Für das Jubiläumsjahr werden wir für die Projekte, die wir in dieser Ausgabe vorstellen, ca. 100 T€ benötigen. Dafür braucht es viele gute Ideen oder Ihre direkte Spende „Jubiläum“.

Die Ausgaben orientierten sich 2017 an den Möglichkeiten

Die *Personalkosten* sind durch Wegfall der Kinderreferentin, Reduzierung der Gemeindefinanzierungsstelle um den Zuschuss für die Migrantenarbeit und dem leichten Rückgang der internen Personalkostenverrechnung mit der Diakonie deutlich mit über 100 T€ zurückgegangen. Das wird sich in Teilen schon 2018 aber in vollem Umfang 2019 deutlich ändern. Deshalb braucht es weiterhin konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen. Das ist bei Hadi Falk in guten Händen.

	2017	2016
Personalaufwand	382 T€	492 T€
Gemeindezentrum	146 T€	148 T€
Sachkosten	227 T€	204 T€

Die Ausgaben für das *Gemeindezentrum* sind stabil. Die eingesparten Zinsen durch die Zinssenkung des Gemeindehausfonds wurde teilweise durch die Betriebskostensteigerung im Gemeindezentrum aufgezehrt. Unser Ziel ist es, dass wir in den nächsten zwei Jahren die *Zinsaufwendungen* für die Fremdfinanzierungen (48 T€) durch weitere Tilgungen unserer Darlehen reduzieren. Verkaufserlöse aus Grundstücksverkäufen in Korntal-West könnte dies unterstützen. ▶



	2017 T€	2016 T€	2015 T€	2014 T€
Ausgaben	-755	-844	-889	-997
Personalaufwand	-382	-492	-467	-649
Gemeindezentrum	-146	-148	-125	-135
Betriebskosten	-98	-80	-58	-57
Zinsen	-48	-68	-67	-78
Sonstiger Sachaufwand	-227	-204	-297	-213
Einnahmen	751	787	863	908
BG-Beiträge	486	476	461	431
Spenden	64	77	*181	82
Gottesdienstopfer	63	66	64	69
Zuschüsse Landeskirche	86	86	84	82
Kostensätze und Sonstiges	52	82	73	244
Ergebnis	-4	-57	-26	-89
Zuschuss aus n. r. Stiftung	58	35	33	0
Ergebnis mit Stiftungszuschuss	54	-22	7	-89
Abschreibung (AfA)	323	323		

Hier lesen Sie das vorläufige Rechnungsergebnis 2017 in der Gesamtübersicht und im Quervergleich der letzten Jahre.

Wir schauen weiterhin verantwortlich auf die Position *Sonstiger Sachaufwand* der Gemeinde. Hier sind z.B. auch die Kosten für unser Türmle mit ca 18 T€ enthalten. Diese Position wollen wir 2019 durch eine Neukonzeption halbieren. Voraussichtlich erscheint die letzte Ausgabe 2018 schon in einem neuen Layout. Weitere Ausgaben bzw. Instandhaltungen wurden wegen Stagnierung der Einnahmen zurückgestellt. Hier werden wir unserer Verantwortung im Umgang mit unseren Immobilien nachhaltig nicht gerecht. Hadi Falk sagt dazu in seinem Verwaltungsbericht: „Die Immobilien der Brüdergemeinde und ihrer nicht rechtsfähigen Stiftung bedürfen der Fortentwicklung, um ihren Wert nicht zu „verlieren“. Dieser Aufwand wird zunehmend größer – und diese

Aufgabe überfordert meine zeitlichen Ressourcen und Kompetenz. Wir suchen nach Lösungen – personell, kompetent und kapazitätsmäßig die dringend notwendige Immobilienentwicklung umzusetzen.“

Zum ersten Mal weisen wir die erforderlichen Abschreibungsbeträge aus, weil wir das Rechnungswesen von der herkömmlichen Kameralistik auf eine handelsrechterorientierte Rechnungslegung umgestellt haben. Alleine für das Gemeindezentrum wäre ein Betrag von ca 180 T€ notwendig. Wir haben bisher für das Gemeindezentrum keine Rücklagen gebildet. Das müssen wir ändern. Über alle Gebäude der Brüdergemeinde (nicht Stiftung) errechnet sich eine Abschreibung von 323 T€.



Die Brüdergemeindeversammlung stimmt dem vorläufigen Rechnungsergebnis mit einer Enthaltung zu.

Der Plan für 2018 sieht ein kleines Plus von 12 T€ vor.

Ausgewählte Positionen	Plan 2018	Ist 2017
Personalkosten	401 T€	382 T€
Gemeindezentrum	123 T€	146 T€
Mitgliedsbeiträge	510 T€	486 T€
Spenden	72 T€	64 T€

Die Personalkosten steigen, wie beschrieben im Jahr 2018 erstmals um ca 20 T€ auf 401 T€. Dies kann durch Wegfall von Sonderfaktoren beim Gemeindezentrum um die gleiche Größenordnung aufgefangen werden. Erst 2019 werden die Besetzungen und Veränderungen eine größere Kostensteigerung nach sich ziehen. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträge und Spenden haben wir im Plan mutig und zuversichtlich um ca. 42 T€ erhöht. Das können wir nur gemeinsam schultern. Ein monatlicher Mitgliedsbeitrag im unteren zweistelligen Bereich von z. B. 25 € ist für den Einzelnen oft tragbar. Wir bitten alle, die noch keinen Beitrag zahlen, ihre Möglichkeiten zu prüfen. Wir wissen aber auch, dass es persönliche Einschränkungen gibt. Wenn dies nur die Hälfte der Nichtzahler umsetzen, wäre dies eine Steigerung der Mitgliedsbeiträge von ca 20 T€ im Jahr. *Danke*, wenn wir so gemeinsam *Verantwortung* tragen.

Weitere Arbeitsbereiche gestalten sich positiv

Der *Friedhof* kann gut bewirtschaftet werden. Ein Überschuss von 34 T€ ermöglicht uns, weitere Instandhaltungen für die Wege

und die Außenmauer vorzunehmen. Das *Orientierungsjahr* zeigt wirtschaftlich eine gute Entwicklung. Leichte Beitragssteigerungen und konstant hohes Spendenaufkommen fangen die Kostensteigerungen nahezu auf. Für die Brüdergemeinde ist das Orientierungsjahr ein Stiftungsprojekt. Der geringe Verlust (12 T€) wird durch unsere nicht rechtsfähige Stiftung ausgeglichen. Wir sind Andy und Margit Messner nicht nur für die hingebungsvolle inhaltliche Arbeit im Orientierungsjahr sehr *dankbar*, sondern auch, dass sie auch sehr *verantwortungsbewusst* haushalten.

Am Ende steht der Anfang

Ich will noch einmal auf die Bibelstelle am Anfang zurückkommen. Wir brauchen den inneren Frieden Gottes für unser TUN, denn im Arbeits- und Gemeindealltag gibt es alles: Meinungsunterschiede und Einmütigkeit, Kommunikationsprobleme und blindes Verständnis, Fehler und Gelingen, Hektik und Konzentration, Unvorhergesehenes und Überraschendes. Kol 3,15 fordert uns heraus, den Nächsten mit den Augen des Herzens zu sehen. Das ist der Ort wo Christus seinen Frieden hineinlegt. Bei allem Gelingen durch Preisverhandlungen, Umsetzung von guten Ideen und erfolgreicher Teamarbeit in der Verwaltung, stehen die *Dankbarkeit* Gott gegenüber und die gegenseitige *Wertschätzung* im Miteinander im Vordergrund. Der Frieden in Christus prägt eine vertrauensvolle Gelassenheit und eine entschlossene Handlungsfähigkeit gleichermaßen. So können wir gemeinsam dankbar zurückblicken und in *Verantwortung* nach vorne schauen.

Klaus Andersen
und Hadi Falk

Danke, Dieter! – Unser Mesner und Hausmeister Dieter Bossert geht in den Ruhestand



Dieter Bossert

„Der Dienst des Hausmeisters und des Mesners ist in erster Linie eine Sache des Herzens – und zudem ein kirchliches Amt, keinesfalls ein Job.“ (Handbuch für Mesner). Lieber Dieter, diese Beschreibung galt auch für dich und du hast sie 19 Jahre lang in unserer Gemeinde mit voller Kraft gelebt. Dabei hast du mit ganzem Herzblut ausgefüllt, was das lateinische Ursprungswort „Mansionarius“ ausdrückt: **Betreuer der Wohnung Gottes.**

Nur ein paar Stichworte, die dein weites Aufgabenfeld für unsere Gemeindemitglieder ein wenig abstecken: Vorbereitungen rund um den Gottesdienst – Blumen – Abendmahl – Reinigung – technische Pflege – Bild- und Tonübertragung – Schlüsselverwaltung – Hochzeiten – CDs – Liedtafeln – Schulgottesdienste – Haustechnik – Reparatur – Weihnachtsdeko – Räume vorbereiten – Techniker – Hüter für Wartungen – Räume für private Feiern abnehmen – Zählerstände – Brand-

meldeanlage – Fahnen vor dem Saal – Dienstbesprechungen – Schaukästen – Müllentsorgung und noch vieles, vieles wäre hier zu nennen. Du hattest in der Fülle den Überblick.

Dabei sind deine Aufgaben im Laufe der 19 Jahre stetig gewachsen – vor allem mit Inbetriebnahme unseres Gemeindezentrums im Jahr 2010. Aber du hast den Überblick behalten. Unterstützt von deiner Frau Doris wussten wir den Großen Saal und das Gemeindezentrum bei dir in guten Händen. Wir sagen einfach: **Danke, Dieter!**

Nun hast du die Ruhestandsgrenze erreicht. Damit tastest du dich vor ins Leben nach dem Arbeitsleben – und intensivierst den Dienst als ‚Betreuer in der eigenen Wohnung‘. Du kannst neue Freiräume entdecken. Dafür wünschen wir dir den Segen und die gesundheitliche Kraft, die aus Gottes Händen kommt.

Jochen Hägele



Das Nordlicht zieht in Richtung Westen

Lieber Dirk: fast 20 Jahre Korntal – in drei Abschnitten. Mehrfach hast du unsere Gemeinde bereichert und geprägt. Zunächst im Ehrenamt während deiner theologischen Ausbildung an der AWM: Jugendkreis und Jüngerschaft hast du gelebt. Dann im Aufbau und der Verstetigung des Orientierungsjahres: 9 intensive Jahre voller Leben. Und in den letzten 7 Jahren als Gemeindefereferent: mit dem Blick für Stärkung der Gruppen und Menschen unserer Gemeinde und darüber hinaus. Obwohl ein fröhlicher Lübecker, bist du uns Schwaben doch ein Schwabe geworden (1Kor 9,21). Du hast die Erfolgsmarke „Orientierungsjahr“ erfunden. Hast uns in vielen Gottesdiensten das Wort Gottes groß gemacht (nicht zu vergessen die Leuchtbibel vom Heiligen Abend 2017). Du hast viele in Jugend- und Hauskreis geistlich tief geprägt. Im O-Jahr hast du in neun Jahren den Teilnehmern ihre Plätze im Leben und im Glauben gezeigt. Immer neu hast du uns motiviert Jesus zu den Menschen zu bringen. Du hast die Hauskreisarbeit unter deine Fittiche genommen. Abendgottesdienste waren dir ein großes Anliegen. Du warst der Verbindungsmann zu unseren Missionaren. Und im Migrantendienst hast du eine neue Berufung entdeckt. Du hast offene Türen für viele – in

deinem Büro, in deiner Wohnung und vor allem in deinem Herzen.

Nun geht es für das Nordlicht aus dem Süden in Deutschlands Westen. Als frischgebackener 50er hast du eine neue Aufgabe angenommen. Du wirst ab August die Stelle des Gemeindepastors in der Stadtmission in Solingen ausfüllen. Aber du lässt bei uns viele Segensspuren zurück – und **dafür sind wir dir und unserem Herrn sehr dankbar!** Denn du hast uns vielfältig die richtige Orientierung aufgezeigt: ob im Norden oder im Süden: immer nach oben. Jesus gebrauche dich genau so auch im Westen.

Jochen Hägele



Dirk Dühring

Verabschiedung Beate Lange-Alber

Nach kurzer Zeit ein neuer Weg

Frau Lange-Alber startete am 1.1.2017 als Nachfolgerin von Frau Rieß geb. Dannecker in der Aufgabe als Assistentin für Vorsteher Andersen. „Als wäre es gestern gewesen,“ so startete ein kleiner Rückblick auf die 18 Monate Dienstgemeinschaft in der Verwaltung. Auch in dieser Zeit war alles dabei, was man in einem Team und einer gut frequentierten Nahtstelle hin zur Gemeinde und unserer Diakonie erleben kann. Wir hatten noch einiges gemeinsam vor in der Optimierung und Weiterentwicklung der Arbeitsprozesse in der Verwaltung der Gemeinde. Nun ist die erhoffte gemeinsame Wegstrecke deutlich kürzer ausgefallen. Persönliche Gründe führten dazu, dass Frau Lange-Alber in Wohnraumnähe einen neuen Arbeitsplatz gefunden hat. Wir danken ihr für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft die vielen unterschiedlichen Themen auf der gemeinsamen Wegstrecke mitzutragen.



Beate Lange-Alber

Nun machen wir uns wieder auf die Suche nach einer guten Nachfolge und hoffen, dass Gott spätestens rechtzeitig handelt.

Klaus Andersen

Unser Türmle bekommt ein neues Gesicht

Pünktlich zum Jubiläumsjahr 2019 wird die Weihnachtsausgabe des Türmles in der diesjährigen Adventszeit in einem neuen Layout erscheinen. Lassen Sie sich einfach überraschen!

Da diese Neukonzeption mit viel Arbeit und Planung verbunden ist, werden wir beim Türmle 3/2018, das gewöhnlich Anfang Oktober erscheint, eine kleine kreative Pause einlegen.

Auch unserem Türmle-Redaktionsteam tun neue Gesichter gut. Wer hat Freude und Begeisterung an journalistischer Arbeit?

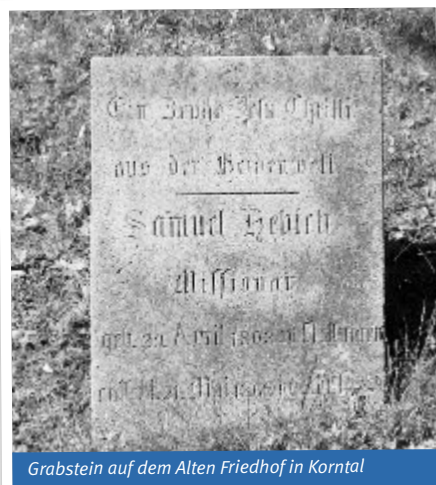
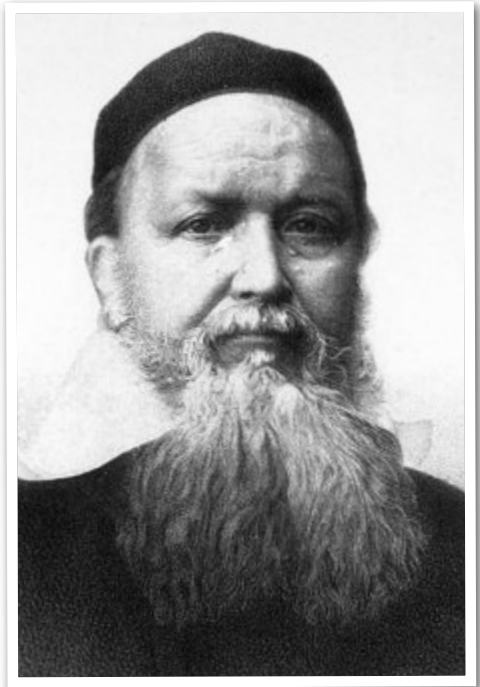
Bitte melden bei: haegele@bruedergemeinde-korntal.de

Samuel Hebich

Am 21. Mai 1868, also vor 150 Jahren, starb Samuel Hebich in Stuttgart. Drei Tage später wurde er auf seinen Wunsch hin, ohne Aussprache und nur mit Gebet im Begräbnisgarten der Brüdergemeinde bestattet. Er wollte bei den Korntalern Jesu Ankunft erwarten.

Wer war er? Geboren am 29.04.1803 in Nellingen bei Ulm als Pfarrersohn eines rationalen und strengen Vaters. Ausgebildet in Lübeck als Konditor und Kaufmann. Dort kam er auch zum Glauben. Später war er Gutsverwalter im Baltikum. Von dort aus reiste er als reicher Mann nach Basel in die Missionsschule. Das Lernen war für ihn hart, fast hätte ihn die Missionsleitung wieder weggeschickt.

Doch 1834 reiste er nach Südindien und tat dort unter viel Anstrengung seinen Dienst unter den Indern und sehr viel unter englischem Militär.



Grabstein auf dem Alten Friedhof in Korntal

25 Jahre hatte er keinen Heimaturlaub, darunter litt auch seine Gesundheit schwer.

Nach seiner Rückkehr wirkte er noch 10 Jahre als Evangelist hauptsächlich in der Schweiz und im Großraum Stuttgart. Mit seiner direkten Art machte er sich jedoch nicht nur Freunde. Seine Worte wurden als schlagfertig und mit grimmigem Humor gewürzt empfunden.

Bis kurz vor seinem Tod war er noch aktiv. Noch heute erinnert eine Straße in Korntal an ihn, ebenso sein Grab auf dem alten Friedhof.

Werner Bichler

Jubiläum 2019 – Impulse aus der Jubiläums-Mit-Mach-Messe

An insgesamt 10 Infoständen im Gemeindezentrum stellten am Sonntag, dem 06.05.2018, die Projektverantwortlichen die bis jetzt geplanten Aktivitäten für das 200-Jahr-Jubiläum der Brüdergemeinde vor. Die Gemeindeglieder konnten Projekte kennenlernen, Fragen stellen und sich überlegen, wo sie sich einbringen möchten. Bei der gut besuchten Veranstaltung gab es viele Rückmeldungen und Anregungen für die weiteren Planungen.

Wir möchten hier über den aktuellen Stand der einzelnen Projekte berichten:

1. Geschichte wird lebendig – Ausstellungsraum

Viele Interessierte haben sich die Pläne des neuen Ausstellungsraumes angesehen und neugierige Fragen gestellt. Ziel war es, an diesem Tag Namensvorschläge für diesen Ort der Geschichte zu bekommen. Fünf Vorschläge sind u. a. nachträglich eingegangen. Wir glauben aber, dass es noch viele kreative Lösungen in Kopf und Herz unserer Gemeindeglieder gibt. Also nutzen Sie die Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen. Es wäre schön wenn wir spätestens im Herbst einen Namen gefunden haben. Noch im Sommer soll der Bau beginnen und am 13.1.2019 nach dem Festgottesdienst soll die Eröffnung durchgeführt werden.

kandersen@bruedergemeinde-korntal.de

2. Geschichte der Brüdergemeinde – Ausstellung

Der geplante Ausstellungsraum wird zur Präsentation einer Dauerausstellung zur Geschichte der Brüdergemeinde dienen. Dabei sollen die Belange der Gemeinde, die geistlichen Aspekte und prägenden

Inhalte wie Personen im Vordergrund stehen. Die Ausstellung geht der Frage nach, was das Besondere der Brüdergemeinde begründet hat und erhält. Akten, Bücher, Bilder, Lebensdokumente, auch Kuriositäten sollen dabei veranschaulichen, was z. B. ein bewusst geistliches Leben in der Gemeinschaft anderer im Alltag ausmacht, warum Israel und die Erwartung der Wiederkunft Christi so wichtig sind, wieso Christen gut wirtschaften können, was Gebäude über Theologie aussagen.

Im Rahmen der Dauerausstellung sollen dann in der Folgezeit wechselnde Schwerpunkte durch Ergänzung und Austausch von Exponaten gebildet werden. Auch interaktive Verfahren (z. B. Sehen, Hören, Lesen) werden angestrebt.

Bei der Vorstellung des Projekts im Gemeindezentrum wurden Personen gesucht, die bei der Beschreibung einzelner Exponate oder durch Aufsichtsdienst im Ausstellungsraum helfen. Die Rückmeldungen ließen darauf schließen, dass ein allgemeines Interesse vorhanden ist, für eine konkrete Hilfe jedoch geeignete Personen gefunden werden sollten. Wer Freude daran hat, eine solche Aufgabe zu übernehmen meldet sich bitte bei Christian Herrmann.

herrmann.theologie@yahoo.de

3. BG-Pedia – Das Brüdergemeinde-Online-Lexikon

Das Projekt „BG-Pedia“ hat am Stand der Mit-Mach-Messe leider keine Resonanz erhalten. Die Projektgruppe geht nun gezielt auf Personen zu mit der Bitte, Beiträge zur Geschichte der BG zu verfassen bzw. existierende Texte für BG-Pedia aufzuarbeiten. Dabei gibt es eine enge Verzahnung zur Dauerausstellung. Nach dem Jubiläumsjahr



werden alle Stände wieder abgebaut. Außer der Dauerausstellung und BG-Pedia. Das Jahr 2019 sehen wir lediglich als den Beginn des BG-Pedia-Projektes, welches auch in weiterer Zukunft eine sehr dynamische Entwicklung erfahren kann. Wir sind davon überzeugt, dass sich weitere Autoren finden werden, sobald die ersten Artikel online stehen.

Wenn auch Sie gerne schreiben und ein Autor für das BG-Pedia-Projekt werden möchten, melden Sie sich bitte bei Bernhard Heise.

Bernhard.Heise@gmx.de

4. Theaterspaziergang – Kooperationsprojekt mit der Stadt Korntal-Münchingen

Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Teilgemeinde Korntal in Korntal-Münchingen wird das Theater unter der Dauseck Oberriexingen in Kooperation mit der Stadt Korntal-Münchingen und der Brüdergemeinde Korntal ein Theaterprojekt umsetzen, das im Sommer 2019 in Form eines Theaterspaziergangs durch den alten Ortskern von Korntal zur Aufführung kommt.

Wir als Brüdergemeinde stellen unter anderem Wohnungen für die Schauspieler des Theaterspaziergangs: Wir benötigen Übernachtungsmöglichkeiten für 4 Personen (2 mal 2 Personen) an ca. 10 verlängerten Wochenenden zwischen Januar und Juni 2019. Wenn Sie zwischen Januar und Juni 2019 an einem Wochenende (jeweils Donnerstag bis Sonntag) zwei Personen beherbergen können, melden Sie sich bitte bei Harald Barth.

harald.barth@gmx.net

5. BG-BBQ – Das Grill-Event in den Straßen Korntals

Für die Vorbereitung des Grill-Events der BG werden noch Mitarbeiter gesucht. Melden Sie sich gerne bei Gottfried Minnich, Thorsten Süß und Oliver Konanz.

bg200bbq@gmx.de

6. Saalplatz-Event – Geburtstag am 10. November

Am Stand des Saalplatz-Events gab es Interesse einzelner Besucher, die Anregungen für das Projekt gaben. Noch vor den Sommerferien sind weitere Planungsbesprechungen mit den Verantwortlichen geplant. Dabei soll das Konzept zur Durchführung weiterentwickelt werden. Rückmeldungen an Wilhelm Kammer.

rw.kammer@t-online.de

7. Wer wagt, gewinnt – Missions-Persönlichkeiten

Wir von der Projektgruppe Mission haben uns über die vielen Begegnungen bei der Mit-Mach-Messe gefreut. Bei der Vorstellung unserer Vorhaben ergaben sich gute Gespräche mit verschiedenen Gemeindegliedern. Einige Leute zeigten Interesse mit anzupacken und haben sich bereit erklärt, bei unseren Missionsabenden mitzuhelfen. Momentan sind wir dabei die drei Abende über die Missionare Rebmann, Flad und Traub konkret vorzubereiten und Kontakt zu den Nachkommen herzustellen. Die Neuauflage der Scheffbuch-Bücher über Korntaler Persönlichkeiten kommt gut voran und wird voraussichtlich noch Ende des Jahres erhältlich sein. Bei Fragen oder Interesse zur Mitarbeit an den Abendveranstaltungen einfach melden: Tobias Messner.

ts.messner@gmail.com



8. Jubiläumssonntage – mit dem Orientierungsjahr

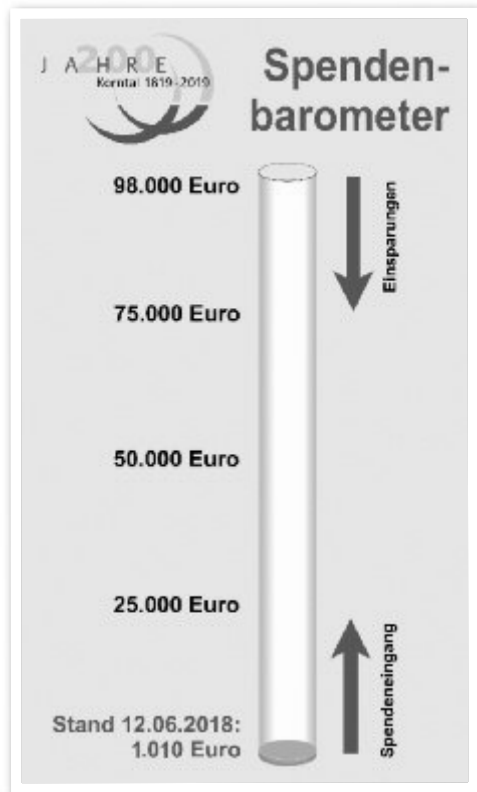
Der Stand der Jubiläumssonntage mit dem O-Jahr wurde rege besucht. Viele wollten wissen, was wir konkret vorhaben. Etliche Standbesucher meldeten gleich ihr Interesse an, aktiv mitzuwirken. Das O-Jahr haben wir ja bereits mit voller Kraft im Boot. Ausdrücklich begrüßt wurde das evangelistische Ziel dieses Projekts: „Es hat schon lange keine Evangelisation mehr in Korntal gegeben.“ Dazu passt, dass der neue Gemeindepastor, der zum 1. Januar 2019 seinen Dienst bei uns antreten wird, ein großes Herz für Mission und Evangelisation hat. Er wird gemeinsam mit Andy Messner federführend diese Tage leiten. Nach den Sommerferien starten wir mit der heißen Phase und werden dann auch gezielt Mitwirkende suchen, u. a. für die Bereiche: Einladeaktionen – Programm – Kinder – Musik – Theater – Bewirtung (evtl. Biergarten) – Nacharbeit mit Alpha-Kurs – u. a. m.

haegele@bruedergemeinde-korntal.de

9. Fundraising – Finanzierung

Wir haben uns über reges Interesse und zahlreiche Besucher bei der Mit-Mach-Messe gefreut. Sie gaben uns mehrere neue Ideen für das Fundraising. Ein „Konzept“ zur Vorgehensweise im Projekt Fundraising besteht bereits. Nun werden wir uns bemühen, „Kümmerer“ für die Umsetzung der einzelnen Ideen zu gewinnen. Hierfür suchen wir mindestens 6 bis 8 motivierte, vor allem auch jüngere Frauen und Männer. Können Sie sich vorstellen, die Umsetzung eines Fundraising-Projekts zu übernehmen? Dann melden Sie sich bitte unter:

rw.kammer@t-online.de



10. Rundwege und Führungen

Ich bin sehr zufrieden mit der Resonanz und dem Interesse an den Führungen. Zwei Damen haben Interesse und ihre Bereitschaft erklärt, Führungen mit durchzuführen. Weitere Interessenten melden sich gerne bei Dieter Müller.

dieter.gisela.mueller@t-online.de



„Unentdeckte Gaben wecken“ – in unserem Altenzentrum



Erinnern Sie sich noch an den Gottesdienst am 4. Februar 2018? Haben Sie Gaben entdeckt, die Sie gerne für andere einsetzen möchten? Im Altenzentrum unserer Gemeinde haben Sie die Chance, mit Ihren Fähigkeiten den Alltag der Bewohner zu bereichern und „farbige“ Akzente zu setzen.

Könnten Sie sich vorstellen ...

- ... durch eine Kurzandacht mit ermutigendem, tröstendem Impuls für unsere Bewohner einen Start in den Tag zu gestalten? Diese wären am Montag, Mittwoch bis Freitag um 9:15 Uhr. Unser Andachts-team freut sich über Unterstützung.
- ... Pate für ein Blumenbeet in unserem Park zu werden? Jäten, pflanzen, düngen und gießen. Unsere Bewohner freuen sich über die jahreszeitliche Blütenpracht. Christoph Schmidt freut sich über die Mithilfe bzw. über die Übernahme dieser Aufgabe.
- ... eine Gruppe Senioren bei der Gymnastik anzuleiten? Monika Fitz ist unsere Expertin und freut sich über sportliche Unterstützung.

- ... zweimal im Jahr (Jahresfest/Weihnachtsbasar) einen Flohmarkt vorzubereiten und zu organisieren? Durch den Erlös werden Projekte für die Bewohner möglich. Nach 25 Jahren würde Werner Bichler gerne den Stab übergeben.
- ... einen Bewohner beim Essen zu unterstützen. Die zugewendete Zeit ist ein großes Geschenk. So kann jede Mahlzeit ein schönes Erlebnis werden.
- ... sich noch an einer ganz anderen Stelle einzubringen?

Zeitlich geht „fast“ alles: täglich, wöchentlich, monatlich, morgens, mittags, abends ... und an 365 Tagen im Jahr ☺. Sie können gerne allein kommen, Ihren Ehepartner mitbringen, als Familie eine Aufgabe übernehmen ...

Melden Sie sich gerne – wir freuen uns:
Michèle Stratmann oder Esther Zimmermann
Tel.: 0711/83630-0

Aufarbeitung: Brüdergemeinde bittet um Vergebung



© Bernhard Weichel (www.weichel21.de)

Am 7. Juni 2018 wurde der Aufklärungsbericht der Missbrauchsfälle in den Kinderheimen der Brüdergemeinde in Korntal und Wilhelmsdorf auf einer Pressekonferenz den Medien und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Aufklärungsbericht besteht aus zwei Teilen: der Auswertung von Interviews mit über 100 Betroffenen durch Dr. Brigitte Baums-Stammberger und der institutionellen Aufarbeitung, Analyse von Archivmaterial und Interviews mit ehemaligen Mitarbeitern durch Prof. Dr. Benno Hafeneger. Ergänzt wird der Bericht durch Beiträge der Moderatoren Prof. Dr. Elisabeth Rohr und Gerd Bauz sowie von Klaus Andersen im Namen der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal und ihrer Diakonie. Auch das überarbeitete Präventions- und Schutzkonzept von Brüdergemeinde und Diakonie ist darin enthalten. Den vollständigen Bericht und die Redebeiträge der Beteiligten finden Sie auf den

Homepages www.diakonie-korntal.de, www.bruedergemeinde-korntal.de, www.aufklaerung-korntal.de.

Die Pressekonferenz wurde von regionalen und nationalen Medien aufgenommen und hat in teils kritischer, teils sachlich-differenzierter Darstellung deutschlandweit Beachtung gefunden. Stellvertretend für zahlreiche Presseartikel und TV- und Radioberichte geben wir Auszüge aus dem „Evangelischen Gemeindeblatt Württemberg“ vom 17. Juni 2018 wieder:

Der Autor Andreas Steidel kommentiert das „fast schon versöhnliche Ende“, würdigt, „wie schwer der Weg dorthin war“ und sieht in der Handschlag-Geste von Detlev Zander und Klaus Andersen am Ende der Veranstaltung ein starkes Signal dafür, „dass sich in den vergangenen vier Jahren wirklich etwas verändert hat – dass eine große gemein-



same Anstrengung letztlich zu einem Ergebnis geführt hat, mit dem die Mehrheit der Beteiligten leben kann.“ Dieses Ergebnis schreibt Steidel maßgeblich den beiden Aufklärern zu, die jederzeit unabhängig ihren Auftrag der gemeinsamen Auftraggebergruppe bearbeiten konnten: „Die Brüdergemeinde hat sie zum Glück machen lassen.“ Im Text unterstreicht er diesen Eindruck nochmals: „Die persönliche Integrität und Professionalität der beiden Aufklärer hat letztlich mit zum Durchbruch beigetragen. Ihre Sachkompetenz und ihr analytischer Verstand, ihre Fähigkeit, Nähe herzustellen und dabei doch die Distanz zum Gegenstand zu wahren, überzeugen auch das Gros der Betroffenen. Am Ende bekommen sie einen Aufklärungsbericht, der ohne jede Einflussnahme der Brüdergemeinde entstanden sei, betont Brigitte Baums-Stammlinger immer wieder.“

Auch die Bitte um Entschuldigung von Klaus Andersen nahm in der Pressekonferenz einen zentralen Platz ein, so dass Steidel resümiert: „Zum Ausdruck kam schließlich das, worauf alle gewartet hatten: Die Entschuldigung der Brüdergemeinde von Korntal.“

Wie geht es weiter: In Gottesdiensten vor und nach der Pressekonferenz am 3. und 10. Juni hat Jochen Hägele das Thema „Vergebung und Versöhnung“ in der Predigt und Liturgie aufgenommen. Am 17. Juni hat Klaus Andersen ausführlich die Gemeinde über den Aufklärungsbericht und die Reaktionen darauf informiert und Fragen beantwortet. Beim Diakonie-Jahresfest am 1. Juli werden der Aufklärungsbericht und Informationen ausliegen und Mitarbeiter von Brüderge-



© Bernhard Weichel (www.weichel21.de)

meinde und Diakonie stehen für Gespräche zur Verfügung. Ab Herbst 2018 sind Veranstaltungen mit Betroffenen geplant, um gemeinsam auf den zurückliegenden Weg der Aufarbeitung zu schauen. Was geschehen ist, soll auch künftig niemals vergessen werden. Eine Arbeitsgruppe macht sich deshalb darüber Gedanken, wie wir als Brüdergemeinde und Diakonie gemeinsam mit Betroffenen angemessen daran erinnern können, zum Beispiel durch Veranstaltungen, ein Gedenk- und Mahnmal oder künstlerische Projekte. Auch im Jubiläumsjahr 2019 wird die Aufarbeitung ihren Platz erhalten. Bis Ende Juni 2020 können Betroffene noch Gespräche mit Frau Dr. Baums-Stammlinger führen und Anträge auf Anerkennungsleistungen stellen.

Für Fragen und Rückmeldungen zum Thema Aufarbeitung stehen Klaus Andersen und Jochen Hägele auch weiterhin zur Verfügung.

Sexueller Missbrauch in einer „heilen Welt“ Es kann nicht sein, was nicht sein darf



Vortrag von Ille Ochs am 20.06.2018 im
BG-Gemeindezentrum Korntal

Ille Ochs wurde von ihrem Vater missbraucht. Und das, obwohl ihr Vater ein geistliches Vorbild für viele Menschen war. Und: Ille Ochs ist nicht die Einzige, der diese tiefe Verletzung widerfahren ist. In ihrem Vortrag erzählte sie aus ihrem Leben – von dem schmerzhaften, jahrzehntelangen Prozess bis zu dem Moment, an dem sie aussprechen konnte, was passiert ist. Von dem Weg ihrer inneren Heilung.

Bei dem gut besuchten Vortrag hörten alle gebannt zu. Es ist deutlich geworden, dass sich unsere Gemeinde mit dem Thema beschäftigt. Mutig wurden Fragen gestellt und das doch so heikle Thema angesprochen.

Ille Ochs nannte ein paar Punkte, die helfen, gesund in Gemeinschaft zu leben und Missbrauch den Nährboden zu nehmen:

- Bereit sein, Harmonie zu stören. Probleme nicht einfach „weg beten“ sondern hinschauen und handeln. Auch in einer Umgebung, in der wir uns per Definition „alle lieb haben“.
- Bewusst machen, dass alles möglich ist, auch in einer christlichen Gemeinde oder in einem christlichen Kinderheim.
- Christliche Leiter nicht idealisieren. Sonst läuft man Gefahr, die Person auf einen Sockel zu stellen. Oder es besteht die Gefahr zu denken: „Die Person ist so eng mit Jesus verbunden, die kann so etwas gar nicht tun.“
- Kinder nicht wie kleine Erwachsene ansehen. Kinder sind nie schuld, wenn ihnen Missbrauch widerfährt. Die Verantwortung liegt alleine bei dem Erwachsenen, der das Kind missbraucht.

„Kinder brauchen Nähe – aber in einem geschützten Rahmen. Weil Missbrauch geschehen kann, darf man trotzdem nicht aufhören, Nähe zuzulassen“, so einer der Kernsätze von Ille Ochs.

Im Anschluss an ihren Vortrag berichtete Tobias Maier von seinen Aufgaben als Präventions- und Schutzbeauftragter. Weitere Informationen dazu lesen Sie im Interview auf den folgenden Seiten.

Jasmin Böker



Achtsam miteinander umgehen: Missbrauch in der Brüdergemeinde verhindern



Tobias Maier

In diesem Jahr wurde das Präventions- und Schutzkonzept unserer Diakonie überarbeitet und findet nun auch Anwendung in der Evangelischen Brüdergemeinde Kortal. Tobias Maier, seit 2013 Jugendreferent, ist seit diesem Jahr Präventions- und Schutzbeauftragter unserer Gemeinde. Was es mit dem Konzept auf sich hat und welche Aufgaben auf einen Präventions- und Schutzbeauftragten zukommen, haben wir in einem Interview in Erfahrung gebracht.

Seit kurzem gibt es ein Präventions- und Schutzkonzept – worum geht es da überhaupt?

Das Konzept dient zur Orientierung für die Mitarbeitenden unserer Gemeinde und Diakonie. Darin sind unter anderem pädagogische Grundannahmen und Kernsätze bezogen auf die verschiedenen Arbeitsbereiche formuliert. Es beschreibt, unter welchen Umständen die Gefahr von Missbrauch steigt.

Gerade jetzt, durch die Aufarbeitung wird immer klarer: *Wo Menschen zusammenkommen, sei es in der Gemeinde oder sonst wo, kann Missbrauch jeglicher Art entstehen.* Wir als Gemeinde müssen hellhörig sein und mit offenen Augen durch den Alltag gehen, um sicherzustellen, dass Missbrauch gar nicht erst zustande kommt. Wenn er doch geschieht, soll klar sein, wie damit umgegangen werden muss. Somit ist es so wichtig, Mitarbeitende auf die Gefahren aufmerksam zu machen, aufzuklären und sensibel zu machen. Das Konzept soll also für die Thematik sensibilisieren – klar machen, was Missbrauch bedeutet und wo er anfängt.

Was verstehst du denn unter Missbrauch und wo fängt er an?

Oft wird das Wort Missbrauch ausschließlich mit sexuellem Missbrauch verbunden. Ich fasse den Begriff aber viel weiter: *Missbrauch bedeutet, ganz allgemein gesprochen, dass Zwangssituationen entstehen, in denen jemand zu etwas gedrängt wird, das er eigentlich nicht möchte.* Und das fängt schon im Kleinen an. Gemeinde lebt von Beziehungsarbeit, vom Miteinander, vom Vertrauen – das alles ist so wichtig, kann aber auch missbraucht werden. Ist dies der Fall, so sprechen wir von Missbrauch. Minderjährige sind wohl die am meisten gefährdete Gruppe. Das Konzept gilt aber übergreifend für alle Altersgruppen, weil die Gefahr des Missbrauchs nicht an der Volljährigkeitsgrenze aufhört.

Was macht ein Präventions- und Schutzbeauftragter eigentlich?

Zunächst ruft er die Themen Prävention und Schutz vor Missbrauch immer wieder ins Ge- ▶



dächtnis. Als Beauftragter habe ich dieses Konzept mit erstellt. Wir sind gerade dabei, es für die unterschiedlichen Gruppen in der Gemeinde anzupassen. Zum einen gibt es eine Selbstverpflichtungserklärung. Darin sind die wichtigsten Punkte aufgelistet, für die sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende verpflichten. Hier ist auch festgehalten, wie sie sich im Falle von beobachtetem oder sich anbahnendem Missbrauch zu verhalten haben. Ebenso verpflichten sie sich natürlich dazu, selbst keinen Missbrauch zu begehen. Zum anderen sieht das Konzept eine jährliche Risikoanalyse vor, die in allen Bereichen durchgeführt wird. Als Beauftragter stelle ich sicher, dass diese tatsächlich stattfindet – mindestens alle drei Jahre, auch mit Beteiligung von externen Personen.

Das Konzept klingt sehr allgemein – wie wird es konkret umgesetzt?

Das Konzept gilt sowohl für die Brüdergemeinde als auch die Diakonie. Deshalb ist es so offen formuliert, damit es auf alle Bereiche und Altersgruppen passt. Unsere Aufgabe ist nun, das allgemeine Konzept für die verschiedenen Gruppen zu konkretisieren. Die Gefahr, dass ein Konzept Theorie bleibt und nie wirklich in die Praxis umgesetzt wird, besteht immer. Das wollen wir verhindern. Deshalb arbeiten wir an der Umsetzung des Konzepts in den verschiedenen Bereichen, zum Beispiel in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Bis wir überall eine vollständige Umsetzung erreicht haben, wird es sicherlich noch ein bis zwei Jahre dauern. Aber uns ist es wichtig, dass das Konzept ganz praktisch umgesetzt wird und es Mitarbeitenden in allen Bereichen hilft, sicher mit dem Thema Missbrauch umzugehen.

Was kommt auf die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu?

Zunächst geht es ganz praktisch darum, die Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren, ihnen deutlich zu machen, dass Missbrauch auch unter uns in der Gemeinde geschehen kann. Dann geht es auch darum, klare Regeln zu formulieren, zum Beispiel für den Umgang miteinander. In der konkreten Umsetzung stehen wir vor der Herausforderung, sicherzustellen, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter über das Konzept informiert werden, die Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben und über weitere Aspekte von Prävention und Schutz im Bilde sind.

Wie wir sichergestellt, dass die Mitarbeitenden die Erklärungen unterschreiben?

Am besten kann ich hier für den Jugendbereich sprechen: Es gibt jedes Jahr einen Mitarbeiterstart. In diesem Rahmen sprechen wir das Thema an und teilen die Selbstverpflichtungserklärung zum Unterschreiben aus. Gleichzeitig schicken wir eine E-Mail an alle Mitarbeitenden, die an diesem Termin nicht da waren, informieren sie über alle wichtigen Punkte und fordern sie nachträglich auf, die Verpflichtung zu unterschreiben.

Was muss ich als Mitarbeiter/in tun, wenn ich noch nicht unterschrieben habe?

Erst mal gar nichts. Die verschiedenen Bereichsleiter haben eine Liste ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sprechen diese nach und nach an.

Gibt es für die Mitarbeitenden auch Schulungen?

Ja, mindestens einmal im Jahr bieten wir eine Schulung an. Alle vier Jahre ist sie Pflicht. So stellen wir sicher, dass alle Mitarbeiten-



den über das Thema informiert sind und ihr Wissen immer wieder aufgefrischt wird.

Dabei ist es uns wichtig, dass jede und jeder einzelne handlungsfähig wird und das eigene Handeln und das anderer reflektieren lernt.

Ein Mitarbeiter ist nach solch einer Schulung einmal auf mich zugekommen und hat mir erzählt, dass er vor zehn Jahren eine Situation beobachtet hat, die in Richtung Missbrauch ging, dass er dies aber zum damaligen Zeitpunkt nicht erkannt habe, weil er das Thema nicht auf dem Schirm hatte und in diese Richtung gar nicht gedacht hat. Durch unsere Schulung ist dieser Mitarbeiter nun befähigt bei einer erneuten Situation entsprechend hinzuschauen und zu handeln.

Was ist deine nächste Aktion als Präventions- und Schutzbeauftragter?

In den nächsten Monaten soll es im Anschluss an den Gottesdienst eine Information zu dem Thema geben. Zusätzlich hän-

gen wir im Gemeindezentrum Informationen dazu auf. Darin werden die wichtigsten Punkte des Präventions- und Schutzkonzeptes aufgelistet, und es wird erklärt, was das direkt für Mitarbeitende in der Gemeinde bedeutet. Zusätzlich wird die Selbstverpflichtungserklärung ausgehängt. Wichtig ist mir auch noch, dass wir konkrete Handlungsanweisungen für Mitarbeitende aufhängen. Darin steht, was Mitarbeitende tun sollen, wenn sie sich nicht sicher sind, ob es sich bei einer beobachteten Situation um einen Missbrauch handelt, oder wenn sie sogar einen Missbrauch wahrgenommen haben. Gerade im Gemeindekontext ist es wichtig, dass es neutrale Stellen gibt, an die sich Mitarbeitende wenden können. Deshalb wird auch eine Telefonnummer, die Mitarbeitende anonym wählen können, veröffentlicht. Dadurch wollen wir die Hemmschwelle so niedrig wie möglich halten. Gerade wenn man sich unsicher ist, spricht man das Thema mit bekannten Personen weniger schnell an. Durch die Möglichkeit, ein anonymes Gespräch führen zu können, möchten wir dafür sorgen, dass Themen tatsächlich angesprochen werden. In einem nächsten Schritt können dann auch Hauptamtliche informiert werden, damit entsprechend reagiert werden kann. So erhoffen wir uns, die Gefahr des Missbrauchs so gering wie möglich zu halten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Jasmin Böker. Sie studierte Soziale Arbeit und absolvierte die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in unserer Diakonie.

Fürbitte und Hilfe für unsere Missionare

Mehr zu unseren Missionaren auf www.bruedergemeinde-korntal.de

→ Mission → Unsere Missionare



Dr. Chris und Johanna Dippenaar

Einsatz mit der SMG in Taiwan am
Taiwan Theological College

Anschrift: Taiwan Theological
College and Seminary, 117 East
Gate Road, Section 1, Taiwan

70142, Taiwan, Tel. 00886-6-209 4508,
dippenaar@gmx.net



Karin Eikermann

Einsatz mit *Wycliff*

karin.eikermann@gmx.net
Arbeit in einem Bibelüberset-
zungsprojekt von Deutschland
aus



Walter und Christel Gschwandtner

Einsatz mit der DMG bei *Life
Challenge Africa* in Nairobi

Anschrift: P.O.Box 50770
Nairobi - 00200, Kenya

Tel. +002 54(0)7 11 53 74 86, walter@lifechallenge.de



Immanuel und Erika Scharrer

Einsatz mit *Marburger Mission*
in Taiwan

Anschrift: China Lutheran Semi-
nary, Tahsueh Road, Lane 51,
No. 11, 300 Hsinchu, Taiwan,

Tel. 09 10 32 17 32, ischarrer@gmail.com oder
immanuel.scharrer@marburger-mission.org



Armin und Luise Kniesz

Einsatz unter Migranten in
Erlach mit *WEC Deutschland*

Anschrift: Luisenstraße 4,
64832 Babenhausen, Tel. 0 60
73/35 17, apkniesz@gmail.com



Stefan und Gertrud Mattes mit Daniel, Pascal und Deborah

Einsatz in der Geschäftsstelle
von *Frontiers*, Deutschland

Anschrift: Speidelstraße 46,
72213 Altensteig,

Tel. 0 74 53/95 21 25, stefan.m@germansb.de



Tobias und Samira Messner mit Mizan

Projekteinsätze und -betreuung
für die BG-Initiative

„Perspektiven für Äthiopien“
Anschrift: Neefstraße 14,

70184 Stuttgart, ts.messner@gmail.com



Britta und Tobias Pfeiffer mit David, Lucas und Samuel

Radiomission in Swaziland,
südliches Afrika

Anschrift: P.O.Box 1652 Manzini,
Swaziland, Tel. 0 02 68-505-30 50

tobias.pfeiffer2@googlemail.com



Joachim und Luciene Junginger mit Emily, Nicolas und Sophie

Einsatz mit *Jugend mit einer
Mission*

Anschrift: JMEM Familienzentrum
Hainichen, Berthelsdorfer Str. 7,

09661 Hainichen (Sachsen),

joachimluciene@gmail.com



Ruth Weiss

ICHTHYS (Lebenshilfe)

Anschrift: Pfarrhaus Boitin,
Dorfstr. 38, 18249 Boitin
Tel. 03 84 50/2 26 14

Mobil: 0172/3 20 50 41

ruthweiss@t-online.de



Jan-Micha und Anja Andersen, mit Frida und Calla

Lichthaus Halle mit *OM*

Anschrift: Alter Markt 3
06108 Halle/Saale

LichtblickHalle@gmx.de



**Andres und Melissa Zorob
mit Lucinda und Nathanael**
Einsatzort mit *DMG*
interpersonal e. V.

Beit Jala, Provinz Bethlehem
in den Palästinensischen

Autonomiegebieten, **Anschrift:** P.O. Box 714 77,
91114 Jerusalem, Israel, zorob_andres@hotmail.com



Renata Hanscamp

Einsatz im Lehrdienst, als Assistentin des Dekans, Mentoring und Praktikumsbegleitung an der Missionsbibelschule Cornerstone des *WEC International* in den

Niederlanden zur Ausbildung von Missionaren.
Anschrift: Cornerstone, Centre for Intercultural Studies, Hagelkruisstraat 19, 5835 BD Beugen, Niederlande, renata.hanscamp@gmail.com

Spendenkonto unserer Missionare

Unsere Missionare freuen sich darüber, wenn Sie sie mit Spenden unterstützen können. Bitte überweisen Sie diese auf: **KSK Ludwigsburg IBAN DE82 6045 0050 0009 9369 00** und geben bitte beim Verwendungszweck den Namen des Missionars an. So können wir den einzelnen Missionaren Ihre Spende direkt zukommen lassen. Vielen Dank!

Junge Gemeindemitglieder in Einsatz und biblischer Ausbildung



v. l. n. r.: Kurzzeitmissionare

Rebecca Hoffmann, Global Volunteer Services,
Tansania

Felix Kröker, Christliche Dienste, Senegal

Annelie Menges, Operation Mobilisation,
Schiff „Logos Hope“

Tim Steeb, Christliche Fachkräfte International,
Uganda

Bibelschüler

Jonathan Hoffmann, Fackelträger, Kanada
Joseph Mangeb, Bibelschule Moffat, Kenia

Spendenkonto für die Kurzzeitmissionare
über die Ev. Brüdergemeinde Korntal:
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE82 6045 0050 0009 9369 00
Vermerk: „Mission, Name“

Jahreseinsatz

Alicia Brinkmann, CHILI (Interkulturelle
Initiative zur Entwicklungshilfe), Kirgistan

**Weitere Informationen zu unseren
Missionaren unter:**

www.bruedergemeinde-korntal.de/Mission

Segnungen, Trauungen, Bestattungen, Geburtstage

Hier veröffentlicht „*unser* Türmle“ die „runden“ Geburtstage (70, 75, 80, 85 usw.) von Mitgliedern unserer Brüdergemeinde im kommenden Quartal sowie die zurückliegenden Kasualhandlungen an Brüdergemeindegliedern bzw. in Brüdergemeindefamilien (Taufen, Segnungen, Trauungen, Bestattungen). Falls Sie keine Veröffentlichung (zum Beispiel Ihres Geburtstages) möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir die Anschriften nicht mehr.

Gesegnet wurde:

Ruven Link

Getauft wurde:

Jonah Zimmermann

Es ließen sich trauen:

Matthias Klinnert und Evelyne Fischer
Tobias Ahls und Rebekka Walz

Bestattet wurden:

Ernst Maier (72 Jahre)
Sieglinde Entenmann (80 Jahre)
Rolf Bubbenzer (89 Jahre)

Wir gratulieren zum 70. Geburtstag:

20.10. Marianne Deininger
16.11. Dorothea Bauhofer
25.11. Helene Schillinger
25.11. Ursula Widmaier
03.12. Fritz Deininger

Wir gratulieren zum 75. Geburtstag:

09.07. Dr. Margarete Schwarz
12.07. Bernhard Stellmacher
08.09. Manfred Doster
08.09. Heike Keitel
19.09. Kurt Schmid, Eberdingen
22.09. Ruth Baumgärtner, Waiblingen
25.09. Manfred Raith, Eberdingen
11.10. Elfriede Klenk
23.12. Sieglinde Müller

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag:

15.07. Peter Junker, Leonberg
20.07. Jörg Schweizer
06.09. Wolfgang Link, Wilhelmsdorf
06.09. Waltraud Witteck
07.09. Anneliese Silber
03.10. Rolf Arnold
10.11. Hartmut Schaak, Stuttgart
15.11. Günther Schütz, Wilhelmsdorf
19.12. Sieglinde Danner, Stuttgart
19.12. Albrecht Hauser

Wir gratulieren zum 85. Geburtstag:

05.07. Elsbeth Kübel
10.07. Wolfgang Schumann
23.07. Ruth Mühleisen
15.08. Käthe Busch-Armbruster
28.08. Irmgard Rübner
23.09. Erika Gaber
04.10. Elisabeth Hofmann, Ditzingen

Wir gratulieren zum 90. Geburtstag:

18.11. Gisela Gommel
11.12. Sigrun Gommel

Wir gratulieren zum 95. Geburtstag:

05.11. Hermine Schäfer

Wir gratulieren zum 97. Geburtstag:

13.07. Adelheid Buhl

Wir gratulieren zum 98. Geburtstag:

08.08. Hermann Kocher



Vorschau 2018: Wichtige Gemeindetermine

Die aktuellen Termine finden Sie auf www.bruedergemeinde-korntal.de → Aktuell



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINDE KORNTAL

Juli

21.07. Serenade

September

09.09. Gottesdienst auf dem
Schulbauernhof

Oktober

07.10. Familiengottesdienst zum
Erntedankfest

14.10. Diakoniesonntag

27./28.10. Missionsfest

November

04.11. Saalweihe-Sonntag

09.11. Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der
Reichsprognomnacht / Saalplatz

Anschriften und Konten

Verwaltung:

Saalplatz 1, 70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 07 11/83 98 77-0, Telefax: 07 11/83 98 77-90
Internet: www.Bruedergemeinde-Korntal.de
E-Mail: Verwaltung@Bruedergemeinde-Korntal.de
Postanschrift: Postfach 1125, 70807 Korntal-Münchingen

Vorsteher Klaus Andersen

Sprechstunde nach Vereinbarung
Telefon: 07 11/83 98 77-0
E-Mail: kandersen@bruedergemeinde-korntal.de

Leiter Verwaltungsamt Hadi Falk

Telefon: 07 11/83 98 77-14
E-Mail: hfalk@diakonie-bgk.de

Gemeindebüro:

Saalplatz 2, 70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 07 11/83 98 78-0, Telefax: 07 11/83 98 78-90
Internet: www.Bruedergemeinde-Korntal.de
E-Mail: Pfarramt@Bruedergemeinde-Korntal.de
Postanschrift: Postfach 1407, 70810 Korntal-Münchingen

Pfarrer Jochen Hägele

Telefon: 07 11/83 98 78-0
E-Mail: haegele@bruedergemeinde-korntal.de

Jugendreferent Tobias Maier

Telefon: 07 11/83 98 78-21
E-Mail: maier@bruedergemeinde-korntal.de

Konten:

Kreissparkasse Ludwigsburg BIC SOLADES1LBG
Verwaltung: IBAN DE39 6045 0050 0009 9560 07
Gemeindebüro: IBAN DE07 6045 0050 0009 8510 47
Mission: IBAN DE82 6045 0050 0009 9369 00

Neue AKZENTE zeigen buntes Kaleidoskop des Spielens

Warum ist Spielen wichtig? Welche Potenziale setzt es frei? Und was nimmt dem Spiel den Freiraum? Mit diesen und weiteren spannenden Fragen setzt sich die neue Ausgabe des lebenspraktischen Diakonie-Magazins der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal auseinander. Ehemalige Missionarskinder geben Einblick in ihre Spielerfahrung in unterschiedlichen Kulturen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der diakonischen Einrichtungen spüren der Bedeutung des Spielens für Jung und Alt nach – denn gespielt wird hier überall: im Kindergarten, der Jugendhilfe, der Schule oder im Altenzentrum. Die bewegende Lebensgeschichte des heutigen Spitzenvertreters der evangelikalen Bewegung im Deutschen Bundestag Uwe Heimowski zeigt eindrucksvoll seinen Weg heraus aus der Spielsucht. Abgerundet wird die neue AKZENTE-Ausgabe durch einen Gedankenimpuls zum Thema „Werdet wie die Kinder“,



die Kinderseite Benjamin mit Spiel- und Basteltipps sowie bunte Nachrichten aus der Welt der Diakonie in Korntal und Wilhelmshaus bei Ravensburg. AKZENTE zum Mitnehmen gibt es in den Rathäusern und Geschäften von Korntal-Münchingen. Das Heft kann ebenfalls kostenlos abonniert werden.

Mehr unter www.akzente-korntal.de.



„Und er rennt“. Das Musical des Kinderchors am 30.6. löste viel Begeisterung aus bei den mitwirkenden Kindern und dem Publikum.

Gottesdienste sonntags: 8.15 u. 9.45 Uhr im Großen Saal, sowie 11.00 Uhr am 2., 3. und 5. Sonntag im Monat im GZ (außer in den Ferien) Videoübertragung für Eltern mit Kleinkindern: Oase (GZ) • Kleinkinderbetreuung für 0- bis 2-Jährige: sonntags 9.45 Uhr im Workshop-Raum (GZ) • Kindergottesdienste für 3- bis 13-Jährige in verschiedenen Altersgruppen: sonntags 9.45 Uhr (GZ) • Abendmahlsfeier: in der Regel am dritten Sonntag im Monat im Anschluss an den 9.45-Uhr-Gottesdienst • CDs vom Gottesdienst: Bestellung am Infowagen • Fahrdienst: Anmeldung unter Tel. 0711/839878-50 oder im Gemeindebüro.

Chöre (z.T. gemeinsam mit CVJM)

Gemeindezentrum

- Kirchenchor: Dienstag 20.00 Uhr
Barbara Bahret, Tel. 16 12 23 39
- Kinderchor: Mittwoch 17.30 Uhr und 18.00 Uhr
Tanja Wirths, Tel. 80 71 17
- Posaunenchor: Mittwoch 20.00 Uhr
Jörg Bartmann, Tel. 3 80 58 10

Hauskreise

In mehr als 30 Hauskreisen treffen sich wöchentlich über 300 Personen im Alter von 20 bis 90 Jahren. Wenn Sie auch an einem dieser Hauskreise teilnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte an Jochen Hägele, Tel. 83 98 78-0

Gemeinschaften

- Hahn'sche Gemeinschaft: Sonntag 14.30 Uhr und Donnerstag 20.00 Uhr, Hebichraum Karl Blattner, Grefstr. 83, Tel. 8 38 04 34
- Altpietistische Gemeinschaft:
Sonntag 14.30 Uhr, Kleines Forum (GZ)
Reinhold Wennagel, Saalstr.3/1, Tel. 83 47 80
- Aidingler Kreis: Montag 17.00 Uhr, Kleines Forum (GZ)

Treffpunkt 60plus

Über Termine und Interessengruppen informiert: Pfarrer Jochen Hägele, Tel. 83 98 78-0

Kindergruppen und Jungscharen

Kinderstunden

- Glühwürmchen (für 3- bis 6-Jährige, auch Mütter willkommen), Freitag 16.00–17.00 Uhr, Arche (GZ)
- Volltreffer-Kids (1.–4. Klasse), Oase (GZ),
Mittwoch 16.00–17.15 Uhr

Mädchenjungschar (9 bis 13 Jahre)

Montag 17.30–19.00 Uhr, Oase (GZ)

Buben-Jungschar (9 bis 13 Jahre)

Dienstag 18.00–19.30 Uhr, CVJM-Haus, Hoffmannstr. 7

Teenager- und Jugendarbeit

Tobias Maier, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-21

- **Teenquadrat** (ab 14 Jahre)
Freitag 17.30 Uhr, Café Pax (GZ)
- **1-€-Essen** Sonntag 18.00 Uhr, Café Pax (GZ)
- **Jugendkreis Troj** (ab 16 Jahre)
Freitag 19.30 Uhr, Café Pax (GZ)
Alle Angebote unter www.TimC-Korntal.de oder im Flyer „get ready“
- CVJM Korntal e.V., Tel. 83 42 88

Junge Erwachsene

Tobias Maier, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-21

- Alle 20up Club-Angebote unter www.20upClub.de oder im Flyer „**20up Club-Bible**“, z.B. 20up Club-Bible, donnerstags, 19.30 Uhr, Café Pax (GZ)

Sportgruppen für Jugendliche und junge Erwachsene:

CVJM Korntal e.V., Tel. 8 60 37 68

Eltern-Kind-Gruppen

Di. „Eltern-Kind-Café“ (vierzehntägig – s. Amtsblatt), Mi. „Pinguine“, Do. „Delphine“, 9.30–11.00 Uhr, Arche (GZ)

Blaues Kreuz

Bernd Gottschalk, Tel. 8 07 00 34
Begegnungsgruppe: Dienstag 20.00 Uhr, Schwalbennest (GZ)

Migrantenarbeit

Deutschunterricht: Barbara Keller, Tel. 83 77 19

Café am Türmler

Ruth Kammer, Tel. 8 38 03 14
Mi 9.30–18.00 Uhr mit kleinem Mittagstisch
Fr 9.30–12.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr (außer Schulferien)

helpline

Sr. Anne Messner, Tel. 88 77 68 00
www.helpline-korntal.de

Orientierungsjahr

Andy und Margit Messner, Tel. 83 98 78-30
www.orientierungsjahr.de

Diakonie-Gebet

montags, mittwochs, freitags 19.15 Uhr,
Raum der Stille

Mediothek:

Ausleihe von Büchern, Bibelstudienhilfen, Videos und DVDs u.v.m. in unserer Mediothek jeweils zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros und sonntags nach dem Gottesdienst

Andachten, Lobpreis und Gebet:

Morgenlob: mittwochs 6.30 Uhr, Raum der Stille (GZ).
Frauenlobpreis: 14-tägig, dienstags 9.30 Uhr, Café Pax

Internet-Adressen:

www.bruedergemeinde-korntal.de
www.diakonie-korntal.de
www.landschloss-korntal.de

*Impressionen von unserer tollen
Gemeindefreizeit in Kroatien*

